

Er erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich. Vierteljährlich 45 kr. — in der Stadt Backnang sammt Austragslohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 kr. halbjährlich, vierteljährlich 48 kr. Man abonniert bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreifache Zeile kleiner Schrift 2 fr. 2malige 4 fr.

binnen 8 Tagen nach öffentlicher Bekanntmachung bei der Behörde, welche die Bekanntmachung erlassen hat, anzubringen, und innerhalb der nächsten 14 Tage zu erledigen, worauf die Listen geschlossen werden. Nur diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Listen aufgenommen sind. Genemigt. Art. 9. Die Wahlhandlung ist öffentlich; bei derselben sind Gemeindeglieder zuzuziehen, welche kein Staats- oder Gemeindeamt bekleiden. Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte, in einer Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Genemigt. Art. 10. Die Wahl ist direkt. Sie erfolgt durch absolute Stimmenmehrheit aller in einem Wahlkreise abgegebenen Stimmen. Stellt bei einer Wahl eine absolute Stimmenmehrheit sich nicht heraus, so ist nur unter den zwei Kandidaten zu wählen, welche die meisten Stimmen erhalten haben. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos. Genemigt. Art. 11. Stellvertreter der Abgeordneten sind nicht zu wählen. Genemigt. Art. 12. Die Wahlen sind im ganzen Umfange des Königreichs zu derselben Zeit vorzunehmen. Genemigt. Art. 13. Die Wahlbezirke, die Wahldirektoren und das Wahlverfahren, insoweit dieses nicht durch das gegenwärtige Gesetz festgesetzt worden ist, werden von der Staatsregierung bestimmt. Genemigt. Bei der vorgenommenen Endabstimmung wird der Gesetzentwurf so, wie er aus den Beratungen hervorgegangen, mit 78 gegen 1 Stimme angenommen. (Rein Kopf.) — Schott stellt die Anfrage an den Finanzminister, ob derselbe nicht geneigt wäre, eine Amnestie für Kapitalsteuerbetrüger in Erwägung zu ziehen. Minister von Kerner: eine Erwägung wolle er anstellen, glaube jedoch, daß dieselbe nicht zu Gunsten der Kapitalsteuerbetrüger ausfallen werde.

### Verschiedene Nachrichten.

Dem in unserem letzten Blatt veröffentlichten Bericht über das verspätete Eintreffen der Haller Feuerwehr beim Gaildorfer Brand stellen wir die Berichtigung des Oberamtmann Daniel in Hall gegenüber. Diefelbe lautet: 1) Am Montag den 20. Januar, Morgens ein Viertel auf 4 Uhr, erschien mit der Haller Polizeiwache ein mir gänzlich unbekannter Mann vor meinem Bett, das ich wegen Hüftleidens nicht verlassen konnte, mit der Anzeige, es brenne in Gaildorf; ich frug den Mann, ob er einen Feuerbericht habe; er sagte Nein; ich frug ihn, wer ihn in Gaildorf abgeschickt habe, er erwiderte: der Schreiber auf dem Oberamt; ich frug ihn, welchen mündlichen Auftrag er auszurichten habe. Er erwiderte: er solle melden, daß es in Gaildorf brenne. Ich drückte ihm mein Erstaunen aus, daß auf eine Entfernung von 4 1/2 Stunden Hilfe von Hall nachgesucht werde, ohne die Dringlichkeit der Gefahr irgendwie darzutun. Er erwiderte: er sei bei der Bote Aichele von Gaildorf nach Hall; er wäre heute ohnehin nach Hall gefahren. Auf weiteres Fragen erzählte der Bote: „es seien 4 Bauarbeiter“, er habe selbst noch vor seinem Abgang von Gaildorf helfen ausräumen; die auf dem Wege liegenden Haller Orte: Westheim und Littenhofen, welche zwei Stunden näher an Gaildorf liegen, habe er aufgerufen, die Mannschaft sei in diesen Gemeinden alarmirt worden. Ich schickte sogleich auf das Haller Telegraphen-Bureau eine telegraphische Anfrage nach Gaildorf ab, ob wegen Gefahr Hilfe von der Stadt Hall verlangt werde. Die Antwort kam: es sei nicht möglich, das Telegramm zu befördern, weil die Linie Hall-

Gaildorf mit Crailsheim zusammenhänge und dort kein Nachdienst bestesse.

Nicht aus Bedauerie, nicht wegen Sägens am Gesehes-Buchstaben, der verlangt, daß in der Regel nur auf 4 Stunden Entfernung Hilfe zu geben sei, sondern weil eine Gefahr durch die mündlichen Aussagen des Boten, der ohnehin nach Hall gefahren wäre, in gar keiner Weise dargethan war, erklärte ich dem Boten und dem Polizeidiener, daß kein Grund vorliege, die Haller Feuerwehr zu alarmiren und abzuschicken; ich war zu diesem Abschicken nach der Sachlage und den bestehenden Vorschriften gar nicht befugt, ich habe bewußt und forreht gehandelt.

2) Gänzlich unwahr ist, daß der Bote mir erklärt habe, er habe die ihm in Gaildorf übergebene schriftliche Requisition auf dem Wege verloren; nach den gemachten amtlichen Erhebungen hat der Oberamtsdiener in Gaildorf den von der dortigen Behörde geschriebenen Bericht der Frau des Boten übergeben, während der Bote im Stall war und kein Fuhrwerk richtete; diese Frau hat den Bericht in den Mantel des Boten geschoben, ohne ihm etwas davon zu sagen, und so konnte der Bote in Hall mit Recht behaupten, er habe nichts Schriftliches bekommen; er nahm den Bericht unbewußt in seinem Mantel wieder nach Gaildorf zurück, als er in Hall seine Botensachen besorgt hatte und um 9 Uhr Morgens von Hall nach Gaildorf zurückfuhr.

3) Ebenso erdichtet ist die Behauptung, der Gaildorfer Bote habe in Hall stehend gebeten, ihn für sein Mißgeschick zu strafen und dieses arme Mißbürger nicht entgelten zu lassen; alles Bitten des Boten habe nichts geholfen, er habe unrichtiger Sache nach Gaildorf zurück und ein neues amtliches Schreiben holen müssen. Es ist hieran nicht ein einziges Wort wahr.

4) Gänzlich unwahr und ebenso erdichtet ist die Behauptung, die Haller Feuerwehr sei auf die Ankunft des ersten Boten, der ohnehin nach Hall gefahren wäre, zum Abmarsch nach Gaildorf parat gewesen, und der Oberamtmann habe sie nicht wegziehen lassen; jeder Satz enthält eine Unwahrheit; kein Mann war parat, es konnte deswegen auch der Abgang der paraten Mannschaften nicht verweigert werden.

5) Um 7 Uhr Morgens kam ein zweiter Bote (Hafner) auf einem Einpänner nach Hall mit dem schriftlichen Bericht des Oberamts Gaildorf: „großer Brand in Gaildorf; zahlreiche Hilfe erwünscht“; der Bote war um 4 Uhr Morgens in Gaildorf abgegangen; augenblicklich wurde die Haller Feuerwehr gerufen; sie gieng auf Wagen mit einer Spritze und dem Hydrophor um halb 8 Uhr ab und kam ein Viertel auf 10 Uhr in Gaildorf ein; daß in den Worten des erwähnten Artikels „um 5 Uhr Morgens etwa zu der Zeit, um welche die Haller Feuerwehr hätte

helfend in Gaildorf eintreffen können, traf der treue Bote zum zweiten Mal in Hall ein“, ein reines Phantastiebild des Berichterstatters enthalten ist, bedarf hier nach keiner weiteren Begründung. Hall den 25. Januar 1868.

Oberamtmann Daniel. In Angelegenheit der nach Württemberg bestimmten Getreidesendungen ist Herr Oberbetriebs-Inspektor Hettler kürzlich nach Wien abgereist; heute sind die Zugmeister Haas und Locher ebenfalls dahin abgegangen, um das den Mitgliedern der hiesigen Landesproduktionsbörse gehörende Getreide hierher zu schaffen. 9 Züge mit 25 Wagen sind dieser Tage zu gleichem Zweck nach Wien geschickt worden.

In Heilbronn besteht ein Consumverein mit 162 Mitgliedern, von denen im letzten Jahre 48 neu eingetreten sind. Der Jahresumsatz ist auf 33,375 fl. 15 kr. gewachsen und gegen das Vorjahr um 9258 fl. 12 kr. Der Verein hat ein Vermögen von etwas über 3400 fl. Die neue Ulmer-Münsterbau-Lotterie hat Gewinne von 20,000 fl., 15,000 fl., 5000 fl., und dann von 2000 fl. bis zu 5 fl. herab, die zusammen auch einen Werth von 5500 fl. haben. Die Zahl der Loose beträgt 300,000 fl. und kostet jedes derselben 35 kr.

Friedrichshafen, 24. Jan. Seit einiger Zeit hört man vielfach klagen über die hiesigen Bäcker, die sich weigern, das Brod dem Kaufenden vorzuwiegen und die zum Theil zu leichte Waare gegen thueres Geld verkaufen. Es würde dankbar anerkannt werden, wenn die Polizei gegenüber den Bäckern ihr Aufsichtsrecht üben würde. Vollwichtiges Brod kann das Publikum mit Recht verlangen und wenn gewissenlosen Bäckern tüchtig aufgefessen wird, so ist dieses nicht mehr als billig. (Wäre überall sehr zu empfehlen.)

Auch in der badischen Kammer drehte sich in den letzten Tagen die Debatte um die Präsenzfrage. Die Regierung verlangt 1 pCt. der Bevölkerung, somit 14,000 Mann mit einer jährlichen Aushebung von 4700 Mann als Friedensstärke, und 2 pCt. als Kriegsstärke nebst dreijähriger Präsenz. Die Abg. Mohl, Beck und Kopschitz befürworteten 1/2 pCt. als Friedensstärke und 2jährige Präsenz. Die Abstimmung ergab Annahme der Regierungsforderung mit allen gegen 8 Stimmen.

Rastatt, 17. Jan. Dieser Tage ereignete sich hier der Fall, daß eine Frau ihrem Manne, der schlafend im Bette lag, mit einem Beile etliche so schwere Hiebe auf den Kopf versetzte, daß man an dessen Wiederherstellung zweifelt. Die Frau hat sich darauf hin vom Hause entfernt, und wurde bis jetzt nicht wieder gesehen.

In Bayern ist jetzt das Zustandekommen des Wehrgesetzes dadurch ermöglicht worden, daß die Reichrathskammer einen Vermittlungsvorschlag annahm, wonach die aktive Armee bis zum Ablauf des Jahres 1871 ein Prozent der Bevölkerung betragen, dann aber der jährliche Präsenzstand durch den Landtag bei der Budgetberatung gesetzlich festgesetzt werden soll. (Bis dahin sind 3 Jahre Präsenzzeit festgesetzt.)

### Ergebnis des Haller Getreide-Markts vom 25. Januar 1868.

Frucht-Gattungen.	Kest vom vorigen Markt.	Heutige Zufuhr.	Ganzer Stand.		Heutiger Verkauf.		Unverkauft geblieben.	Höchster Preis.	Mittel. Preis.	Niederster Preis.	Gegen die vorigen Mittelpreise per Centner.			
			Str.	Wf.	Str.	Wf.					fr.	fr.	fr.	fr.
Kernen	157	384	541	89	274	89	267	9	8	8	fr.	fr.	fr.	fr.
Gemisch	—	11	11	50	11	50	—	6	48	6	42	6	36	—
Roggen	14	23	37	60	25	60	—	9	7	6	41	6	38	—
Gerste	—	4	4	90	4	90	—	5	9	5	9	5	9	—
Haber	—	5	5	83	5	83	—	4	10	4	10	4	10	—

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. H. Rosenbader.

### Markt-Concessions-Gesuch.

Die Gemeinde Kirchenkirch, welche durch hohes Regierungsdekret vom 23. September 1862, Z. 171, zur Abhaltung von zwei Rindviehmärkten je am 12. März und 27. August des Jahres auf die Dauer von fünf Jahren concessionirt worden, hat um Erneuerung dieser Concession und ferner um die Ermächtigung gebeten, am 11. Juni jeden Jahres einen dritten Rindviehmarkt abhalten zu dürfen.

Dieses Gesuch wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß etwaige Einwendungen gegen dasselbe binnen einer Frist von 10 Tagen bei dem Oberamt anzubringen sind. Den 28. Januar 1868.

K. Oberamt. Eisenbach.

### Fabrisk-Verkauf.

Am Mittwoch den 5. Februar wird in dem Hause des Rothgerbers Wilhelm Jung am Wasser eine Fabrisk-Versteigerung abgehalten. Es kommen aus den verschiedenen Massen vor, die Rubriken:

- Bücher, Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk, Küchengefähr, allgemeiner Hausrath; Most, 1 Faß, Kartoffeln, Lohkäse, Dünger, Gerberhandwerkzeug.

Beginn um 8 Uhr. Den 30. Januar 1868.

K. Gerichtsnotariat. Reinmann.

### Verkauf von Gütern des Johannes Sanzenbacher dahier unterbleibt.

Den 30. Januar 1868. Gemeinderath. Vorstand Schmückle.

### Wiese-Verkauf.

Don dem für Schleswig-Holstein gesammelten Gelde wurden, in Folge der daselbst eingetretenen veränderten Verhältnisse, von dem aufgestellten Comité 100 fl. 40 kr. zurückbehalten und in Verzinsung gestellt. Gestern wurde nun von diesem Comité beschloffen, von dem zurückbehaltenen Gelde

- den im vorigen Spätjahr durch Hagelschlag beschädigten diesseitigen Oberamtsangehörigen 50 fl. —
- den im Debr. 1867 und Januar 1868 durch Brand Beschädigten:
  - a) in Gaildorf . . . . . 37 fl. —
  - b) in Crailsheim . . . . . 15 fl. —
  - und
  - c) Bauer Brod in Großspach den Rest mit circa 10 fl. —

zusammen zu lassen, wenn nicht von den Gebern innerhalb 8 Tagen Einsprache dagegen erhoben wird. Die Geber werden hievon in Kenntniß gesetzt. Den 30. Januar 1868. Schmückle, Stadtschultheiß.

### Gebäude- und Güter-Verkauf.

Die Erben der verstorbenen Rothgerber Gottlieb Breuninger, Christian's Sohns Wittwe dahier, verkaufen am nächsten **Mittwoch den 5. Februar d. J.** Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufsteich:

- 1/2 Ael an der Loh- und Sägmühle in der Thaus mit den dazu gehörigen Grundstücken;
- 1/2 Mrg. 3,5 Mth. Gras- und Baumgarten im Zwischenacker, neben David Weitzinger und Friedr. Bischer jr., zur Hälfte mit Dinkel eingebaut;
- 1/2 Mrg. 35,6 Mth. Acker in der hintern Thaus, neben Johannes Sanzenbacher und Waldhornwirth Feucht;
- 1/2 Mrg. 24,2 Mth. Acker in der vordern Thaus, neben Buchsenmacher Kros und Zimmermann Holzwarth, mit hohem Klee angeblümt;

1/2 Mrg. 27,1 Mth. Acker am Zeller Weg, neben Daniel Traub und Gottlieb Zeltwanger, zur Hälfte mit Einkorn angebaut;

1/2 Mrg. 23,9 Mth. Wiese in untern Thauswiesen, neben Friedrich Bischer und dem Staat;

1/2 Mrg. 17,5 Mth. Wiese in Steinrainwiesen, neben Christian Rommel und Schuhmacher Daß;

1/2 Mrg. 42,2 Mth. Wiese im Seehoffeld, neben Bäcker Hahn und Christian Sauer vom Seehof;

1/2 Mrg. 11,0 Mth. Wiese am Eckertsbach, neben dem Weg und dem Bach; wozu die Liebhaber eingeladen werden. Am 30. Januar 1868. Rathschreiber Krauth.

### Zu vermietthen.

Unterzeichneter hat auf Georgii zwei freundliche Zimmer, Küche und sonstige Räumlichkeiten zu vermietthen. Auch sind immer noch gute dünne Lohkäse bei mir zu haben. Gottlob Breuninger im Schloßle.

### Baumwollen Webgarn.

in roh, gebleicht und gefärbt, empfiehlt billigst C. Schausler. Lippoldswailer. 4-, 6- und 8fach gezwirnte

### Strickgarne

in roh, gebleicht und marmorirt zu den neuesten Preisen empfiehlt C. Schausler.

### Fabrisk-Versteigerung.

Die Unterzeichnete verkauft wegen Wegzugs am **Mittwoch den 5. Februar** Vormittags 9 Uhr

- 4 Kühe, sämmtlich zum Zug tauglich, 1 Kind und ein 1/2-jähriges Stierle, ca. 100 Ctr. Heu und Dohnd, ca. 60 Ctr. Stroh, Einige Wagen Angersen, Dung, Wagen, Pflug, Egge, Rugschleife, Obstmaßtrog sammt Stein, Feld- und Handgeschirr;

**Donnerstag den 6. Februar:** Schreinwerk aller Art, mehrere Betten und Bettgewand, Zinn, Kupfer, Eisen, allgemeiner Hausrath, sowie 5 Eimer Most sammt Faß. Jakob Treß, Wittwe.

### Geld-Offert.

Gegen doppelte unterpfändliche Sicherheit und gegen 5% werden **80 fl., 100 fl., 125 fl., 130 fl., 250 fl. und 300 fl.** Pflegschaftsgelder auszuliefern. Auskunft ertheilt Schultheiß Dietter.

### Geld-Offert.

Gegen gesetzliche Sicherheit habe ich **100 fl.** Pfleggeld auszuliefern. Pfleger Carl Kern.

### Ellenwaaren

bringe in empfehlende Erinnerung. Preise sind die neuesten, jedoch richten sich solche nach der Qualität der Waare. C. Schausler.

### Gewerbeverein.

Montag: Schwanen. Mittheilung der Jahresrechnung. Neuwahl des Ausschusses. Zu zahlreichem Besuche ladet ein Der Vorstand: Guttscher.

### 3 Luchröcke,

3 Westen, 2 Paar Sosen und 1 Jacke hat billig zu verkaufen J. G. Schneider.



**B a d n a n g.**  
 Von dem vielfach bewährten  
**Kräuter-Brust-Syrup**  
 von F. W. Voctius in Otter-  
 berg habe wieder eine frische Sendung  
 erhalten und empfehle solchen allen  
 Brustleidenden angelegentlichst. Preis  
 per Flasche 35 Kr.



**Wilhelm Henniger,**  
 Conditior neben der Post.

**B a d n a n g.**  
 Schönstes weißes  
**Mutschelmehl,**  
 per Pfd. à 16 Kr., empfiehlt ergebenst  
 Wilhelm Henniger,  
 Conditior neben der Post.

**B a d n a n g.**  
**Acker und Land feil.**  
 Unterzeichnete verkauft aus freier Hand,  
 Acker:  
 1/2 Mrg. am Zeller Weg, neben Carl Kugler  
 und Johannes Beck;  
 Land:  
 1/2 Mrg. 28,1 Mth. in der untern Au, neben  
 Geometer Holz und Gottlieb Häiler.  
 Liebhaber können mit mir selbst einen Kauf  
 abschließen. Friedrich S a m m e t.

**B a d n a n g.**  
 Eine frische Sendung von  
**Ital. Macaroni,**  
**Strasburger Münsterkäse,**  
**Sardinen in Del,**  
 ist eingetroffen bei  
**Julius Sch mü c k l e.**

**B a d n a n g.**  
**Aekruten-Versammlung**  
 morgen Sonntag den 2. Febr.  
 Nachmittags 3 Uhr  
 bei Bäcker Nos. Mehrere Aekruten.

**Anlehens-Gesuch.**  
 900 fl. werden gegen gute  
 doppelte Pfandsicherheit in einem  
 oder zwei Posten aufzunehmen ge-  
 sucht. Von wem, sagt die Redaktion.

**M u r r h a r d t.**  
**Web- und Strickgarne**  
 empfiehlt zu billigen Preisen  
**Friedrich Horn.**

**Ärztliche Empfehlung.**  
 Der Unterfertigte bekundet hiermit, daß er  
 sich von der wohlthätigen Wirkung der **Stoll-  
 werkschen Brust-Bonbons** bei tatarhali-  
 scher Heiserkeit und Luströhren-Reizung theils  
 durch eigenen Gebrauch, theils durch Wahrneh-  
 mung an Patienten häufig überzeugt hat, und daß  
 dieselben als ein vortreffliches Hausmittel  
 aller Empfehlung würdig sind.

Mugsburg. Dr. Haus, Kgl. Bayr. Regie-  
 rungs- u. Kreis-Medicinal-Rath.  
 Obige, außerdem von einer sehr großen  
 Anzahl hochgestellter Aerzte untersucht und  
 empfohlenen **Stollwerkschen Brust-Bonbons**  
 sind in Original-Paketen à 14 Kr. echt zu haben in  
**Badnang** bei **L. W. Feucht**; in  
**Murrhardt** bei **C. F. Stäble's**  
 Wittve; in **Duppenweiler** bei **Louis**  
**Schäffer**; in **Sulzbach** bei **J. Nitz**;  
 in **Hudersberg** bei **W. Bilfinger**;  
 in **Winnenden** bei **C. F. Glock**.

**B a d n a n g.**  
 Am Sonntag den 2. Februar gibt der hiesige **Liederkrans**  
 zum **Besten der Abgebrannten in Gaildorf**  
 eine **öffentliche Produktion**  
 im **Schwanensaale**, wozu Jedermann hiemit freundlich eingeladen wird.  
**Anfang präcis 4 Uhr.**  
 Entrée à Person 12 Kr. Größere Gaben werden des wohlthätigen Zweckes wegen  
 dankbarst angenommen. Der Ausschuß.

- Programm.**
- |  |   |
|--|---|
| 1. An das Vaterland, Chor mit Musikbeglei-<br>tung von Mägeli.       | 7. Der frohe Wandersmann, Chor v. Mendels-<br>sohn-Bartholdy. |
| 2. Die Macht der Töne, Chor von Frech.                               | 8. Das Mädchen von Juda, Solo v. Rüden.                       |
| 3. Bergiß mein nicht, Quartett v. Baader.                            | 9. Deklamation.   |
| 4. Deklamation.  | 10. Wanderlied, Quartett v. Kunze.                            |
| 5. Volkslied:<br>a) Soldatenabschied,   v. Silber.<br>b) Der Soldat. | 11. Sängermarsch, Chor v. F. Wt.                              |
| 6. Bachuslied, Duett für Tenor und Bass v.<br>Laubert.               | 12. Freie Kunst, Chor mit Musikbegleitung<br>v. Stung.        |

**M u r r h a r d t.**  
**Großer und billiger Ausverkauf!**  
 Wegen Ladenveränderung und sonstigen Haus-Renovationen  
 halte ich während des Monats Februar dieses Jahrs einen  
 vollständigen Ausverkauf in **Ellenwaaren aller Art, Glas**  
 und **Porzellan** und den noch übrigen **Winterwaaren** zu äußerst  
 billigen Preisen!

**Baumwolltuch** von 11 Kr. an, **Bettkölische** à 16 Kr.,  
**Baumwollbiber** à 12 Kr., 1/2 breite Zeuglen à 14, 15, 16 Kr.,  
**Bettbill** und **Bettbarchent** à 24 Kr., **Taschenzeuge**  
 à 12 Kr., **Zig** von 12 Kr. an, **Lüstres** à 14 Kr., **Doppel-**  
**Lüstres** à 18 Kr., **Hosenzeuge** à 16 Kr., **Poll de chèvre**  
 von 10 Kr., **Circas** von 12 Kr. an, **Tibet** von 28 Kr. an  
 u. s. weiter;

ferner: 1 Duzend Schoppengläser 48 Kr., 2 Stück 9 Kr.,  
 1 Duzend Porzellanteller 42 Kr., 1 Stück 4 Kr.,  
 Winterwaaren, als: Schwals, Hauben, Capuzen, Halstücher  
 und Winterschuhe sämmtlich um **25 Prozent billiger** als  
 sonst.  
**Nur im Februar 1868. Albert Böhlinger.**

**Für Auswanderer.**  
 Ich habe dem Herrn  
**August Seeger in Murrhardt**  
 die Bezirks-Agentur für die durch  
 mich vertretenen **Dampf- und**  
**Segelschiffe** zwischen **Antwerpen,**  
**Bremen, Havre, Hamburg** und **Liverpool** und den verschiedenen Plätzen  
 Amerikas übertragen, und ist derselbe ermächtigt und in den Stand gesetzt,  
 für die regelmäßigen  
**Post-Dampfschiffe** zwischen **Havre und New-York,**  
**Dampf- und Segelschiffe** zwischen **Bremen, Hamburg, Antwerpen**  
 und **Liverpool**  
 und  
**New-York, Philadelphia, Baltimore, Galveston** und **New-Orleans**  
 zu denselben Preisen und Bedingungen Verträge abzuschließen, wie dieß von  
 mir geschieht.  
 Die General-Agentur für Württemberg:  
**Johannes Rominger in Stuttgart.**

**B a d n a n g.**  
 Morgenden Sonntag hat den  
**Bregeln-Backtag,**  
 wozu freundlichst einladet **Bäcker S a h n.**

**Neuschönthal.**  
**Heu und Dehnd,**  
 in größeren und kleineren Parthieen, verkauft  
 gegen baar **J. Knapp.**

**B a d n a n g.**  
 Aus Auftrag habe ich eine Parthie schöne  
**neue Nießer Bettfedern**  
 billig zu verkaufen. **Röhle, Wittwe.**

**M u r r h a r d t.**  
 Auf die vielen in diesem Blatte erfolgenden Waaren-  
 Anpreisungen von anderer Seite erlaube ich mir, meinen  
 verehrten Kunden zu bemerken, daß ich wie seit einer Reihe  
 von Jahren so auch fernerhin nur **entschieden gute und**  
**anerkannt preiswürdige Waaren** und zwar **so billig wie**  
**irgendwo** und den jetzigen Baumwollen-Preisen entsprechend,  
 zum Verkaufe bringen werde. Wer daher bei **sehr billigen**  
**Preisen gute und solide Waare** sucht, dem halte ich  
 mein mit Sorgfalt gewähltes Lager aufs Beste empfohlen.  
**August Seeger.**

**M u r r h a r d t.**  
**Warnung vor Vorgen.**  
 Der unterzeichnete, testamentarisch bestellte  
 Vermögensverwalter des Conrad Dettinger,  
 Rothgerbergesellen, dormalen in Badnang,  
 sieht sich hiemit zu der bestimmtesten Erklärung  
 veranlaßt, daß er von nun an keine Schulden  
 mehr bezahlt, die ohne sein Vorwissen von  
 seinem Bruder Conrad contrahirt werden.  
 Den 24. Jan. 1868.  
 Carl Dettinger, Rothgerber.

**B a d n a n g.**  
**Löflund's Präparate.**  
 Mit Liebig's ausdrücklicher Genehmigung.  
**Liebig's Nahrungsmittel**  
 in Extractform zur Schnellbereitung der be-  
 rühmten Suppe für Säuglinge; bestens empfo-  
 len von Herrn Prof. Dr. v. Breit in Lü-  
 bingen und andern ärztlichen Notabilitäten;  
 pr. Flacon 36 Kr.

**Liebig's Malz-Extract.**  
 Wirkamstes und leichtverdaulichstes Mittel  
 gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Ath-  
 mungsbeschwerden, Keuchhusten u. s. w. Stets  
 vorrätzig in Badnang in beiden Apotheken;  
 in Sulzbach bei Apotheker Nitz; in  
 Murrhardt bei Apotheker Horn; per  
 Flacon 36 Kr.

**Dr. Pattison's**  
**Gichtwalle**  
 lindert sofort und heilt schnell  
**Gicht und Rheumatismen**  
 aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und  
 Zahnschmerzen, Kopf-, Hals- und Kniegicht,  
 Gieberreissen, Rücken- und Lendenweh.  
 In Paketen zu 24 Kr. und halben zu 12 Kr.  
 bei **Albert Müller** in Badnang.

**B. C. Bergmann's**  
**Tannin-Balsam.**  
**Seife**  
 ein wirklich reelles Mittel, binnen  
 kürzester Zeit eine schöne, weiße,  
 weiche und reine Haut zu erlangen,  
 empfiehlt à Stück 18 Kr.  
**J. G. Winter** in Badnang.

**Unterleibs-**  
**Bruchsalbe betr.**  
 Ärztliches Zeugniß.  
 Ich erlaube mir hiermit um ein Löpschen  
 Ihrer ausgezeichneten Bruchsalbe zu bitten, da  
 ich bereits Wunder deren Wirksamkeit beobach-  
 tet habe, und daher dieselbe wärmstens als  
 einzige Hilfe ohne der mindesten Belästigung  
 der leidenden Menschheit gewissenhaft anem-  
 pfehle. Diese meine medizinische Anerkennung  
 wollen Sie nach Belieben veröffentlichen.  
 P a m l o w i t z bei Brerau, Währen, Oesterreich,  
 den 20. August 1867.  
 Med. Dr. Franz Prizwanek.

Obige Salbe ist sowohl direct vom Erfinder  
**Gottlieb Sturzenegger** in Perisau, Canton  
 Appenzell (Schweiz) zu beziehen, als auch durch  
 Hr. **Conrad Haugel**, großherzog. Hofliefe-  
 rant in Karlsruhe, und Hr. Apoth. **J. D.**  
**Lindt** in Frankfurt a. M., Schnurrasse 58.  
 Preis per Topf fl. 3. — gegen Einwendung  
 des Betrages. Feilung, ohne Entzündung,  
 in weitaus den meisten Fällen sicher. Ge-  
 brauchsanweisung nebst weiteren Zeugnissen  
 gratis. Reichhaltiges Lager in Bruchbändern.

**Universal-**  
**Gaismittel.**  
 Seit langer Zeit litt meine Frau an  
 Heiserkeit und **tatarhalißem Husten**;  
 nachdem sie eine Flasche des vorzüglichen  
**G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups** aus  
 der Niederlage des Herrn Joh. Kapf ange-  
 wandt hatte, fühlte sie sich wieder ganz  
 wohl und hergestellt. Ich unterlasse daher  
 nicht, dieses vorzügliche Hausmittel ab-  
 nlich Leidenden dringend anzupfehlen.  
 Ich bescheinige dieses der Wahrheit gemäß.  
 Schloß Bugeleer bei Appeldorn,  
 den 17. Dez. 1865.  
**J. G. Dezum, Gärtner.**  
 Alleinige Niederlage in **Badnang** bei  
**Louis Vogt**; in **Murrhardt** bei  
**Albert Böhlinger.**

**B a d n a n g.**  
**Lehrlings-Gesuch.**  
 Ein junger Mensch, der die **Bäckerei**  
 zu erlernen wünscht, findet eine Stelle bei  
**David Beck, Bäcker.**

**B a d n a n g.**  
 Unterzeichnete hat einen  
**Webstuhl**  
 sammt **Webgeschirr** und allerlei  
**Webhandwerkzeug**  
 zu verkaufen. **Wittwe Jügele**  
 auf dem Graben.

**B a d n a n g.**  
 Vom Chemiker F. Schreyer neuerfundene  
**Pillen gegen Zahnschmerz**  
 an cariiösen (hohlen) Zähnen.  
 Geprüft vom hohen Obermedicinalcollegium,  
 genehmigt vom allerhöchsten K. bayerischen  
 Handels-Ministerium.  
 Incl. Emballage und Gebrauchsanweisung  
**15 Kr.** per Schächtelchen,  
 vorrätzig bei **Louis Vogt.**

**Beachtenswerth.**  
 Kranke, welche an nächtlichem Bettnäßen,  
 sowie an Krankheiten der Harnblase und  
 Geschlechtsorgane leiden, finden auf reiche  
 Erfahrungen gegründete rationelle Hilfe bei  
 Specialarzt **Dr. Kirchhoffer** in **Rappel**  
 bei **St. Gallen.** (Schweiz.)

**Nachstehende** von Apotheker **Berg-**  
**mann** in Paris, Boulevard Magenta,  
 neuerfundene und bestbewährte Specia-  
 litäten werden eingetragener Berücksichti-  
 gung empfohlen:

**Eispomade**, zum Kräuseln und  
 kräftigen der Haare,  
 per Flacon 18, 27 und 36 Kr.  
**Theerseife**, gegen alle Hautunrei-  
 nigkeiten, p. Stück 18 Kr.  
 bei allen gichtischen  
**Sichtwatte**, Leiden von übertra-  
 gender Wirkung, per Packet 18 und  
 30 Kr.

**Barterzeugungs-Linotur**,  
 sicherstes Mittel, bei selbst noch jungen  
 Leuten in kürzester Zeit den stärksten  
 Bartwuchs zu erzielen, per Flac. 36 Kr.  
 und 1 fl.

**Zahnwolle**, zum augenblicklichen  
 Stillen jeder Art Zahn-  
 schmerz, per Hülse 9 Kr.  
 Patentirt in den Kaiserl. franz. Staaten.  
 Alleiniges Depot bei  
**Louis Vogt in Badnang.**

**B a d n a n g.**  
 Weitere Gaben für die Nothleidenden in  
**Östpreußen** sind eingegangen von:  
 Hr. Jakob Frij in Cottenweiler fl. — 6 Kr.  
 " C. K. . . . . fl. 3. 30 Kr.  
 " F. K. . . . . fl. 2. — Kr.  
 " Decan Moser . . . . fl. 1. 45 Kr.  
 " Ungenannt . . . . fl. 1. — Kr.  
 " . . . . fl. 1. — Kr.  
 " . . . . fl. — 30 Kr.  
 " Gesellschaft Sechseberg . fl. 1. 42 Kr.  
 " Schultheiß Memminger . fl. — 54 Kr.  
 " Ungenannt . . . . fl. — 24 Kr.  
 " Umg.-Commissär Mape . fl. 1. 45 Kr.  
 Frau Pfarrer Kappler, Wittwe . fl. 1. 45 Kr.  
 Den edlen Gubern herzlichsten Dank! Weitere  
 Gaben nimmt entgegen  
**F. M. Winter.**

**Gold-Cours.**  
 Friedrichsd'or 9 fl. 57—58 Kr.  
 Pistolen . . . 9 fl. 49—51 Kr.  
 20-Kranken-Stücke 9 fl. 29—30 Kr.  
 Randdufaten . . 5 fl. 37—39 Kr.  
 Holl. 10 fl.-Stücke 9 fl. 54—56 Kr.



**Verschiedene Nachrichten.**

\* Unter dem 24. Januar wurde die erledigte zweite Schulfelle in Kirchheim, Defanats Besigheim, dem Schulmeister Haler in Siebersbach übertragen.

Zum Brande in Gaildorf. Die abgebrannten Gebäude waren in der Brandversicherung zu 170,000 fl. angeschlagen. Die Kirche war zu 12,000 fl. in Versicherung; es sind aber wenigstens 50,000 fl. aufzuwenden, wenn ein auch nur einigermaßen entsprechender Neubau hergestellt werden soll. Wie groß der Schaden an zu Grunde gegangenen Mobilien sei, ist noch nicht annähernd zu ermitteln. — Die bis jetzt eingegangenen Beiträge decken gerade die äußerste Nothdurft. Im Allgemeinen stellt sich der Umfang des Unglücks größer heraus, als es selbst im ersten Schrecken angenommen werden konnte.

Gaildorf, 27. Jan. Nach der letzten Schreckenswoche war auf den gestrigen Sonntag ein Gottesdienst auf der Stätte der Verwüstung angekündigt, wobei sich eine überaus große Trauerverammlung von hier und auswärts einfand, um die alle Herzen tief ergreifende Rede des würdigen Stadtgeistlichen zu vernehmen. Der Nachmittag führte eine Masse Theilnehmender in unsere Stadt, wie sie sonst nur an einem Jahrmärkte zu sehen war. Von allen Klassen der Einwohnerschaft spricht sich der innigste Dank aus für die allseitig in anstrengender Weise geleistete Hilfe der verschiedenen Feuerwehren und Löschmannschaften, so wie für die von allen Seiten so überaus reichlich zuströmenden Gaben der Liebe.

In Heilbronn kamen zum Besten der Opreußen und Gaildorfer die „Carlschüler“ zur Aufführung und ertrugen beinahe 400 fl.

Stuttgart, 28. Jan. (Landesproduktendörse.) Die gestrige Börse wurde, weil bei dem stets wachsenden Besuche die Räumlichkeiten bei G. Werner allmählich zu eng geworden waren, zum erstenmale in der Liederhalle abgehalten, wo der Beethofen- und Mozart-Saal für sie eingeräumt wurde. Der Verkehr war bei festen Preisen sehr belebt; ungarischer Weizen stieg um 12 fr. per Ctr. und wurde auf Lieferung pro Februar sogar 6 fr. höher bezahlt, Kernen ging um 6 fr., Gerste um 12 bis 18 fr., Haber um 6 fr. in die Höhe; die Mehlspreise blieben den vorwöchentlichen gleich.

Die Hypothekbank in Stuttgart gibt 5 pCt. Hypothekenscheine in Stücken à 1000, 500 und 100 fl. mit Coupons in 2 Serien (A. & B.) mit halbjähriger Zinszahlung zum Pari-Curse aus. Bei der Serie B., welche nur in Stücken zu 100 fl. ausgegeben wird, können zur Erleichterung auch Einzahlungen in Theil-Beträgen, jedoch nicht unter 5 Gulden gemacht werden, deren Verzinsung mit 5 pCt. an dem Tage nach der Einzahlung beginnt. (W.Z.)

Stuttgart. Dem Königl. Criminalamt dahier brachte gestern der Telegraph die erwünschte Nachricht, daß der von hier aus strafverfolgte Aug. Mühlbronner (vulgo Schwable) in Carlstraße, wo er ebenfalls mehrere Diebstähle begangen hat, festgenommen worden ist. Dieser kaum 20 Jahre alte, schon mehrmals bestrafte Verbrecher ist dringend verdächtig, den unter grauenvollen Umständen an dem alten Schwereger Stredter begangenen Mord verübt zu haben. Da in neuester Zeit mehrere sehr gravirende Judicien von dem K. Criminalamt, welches in dieser Angelegenheit sogar mit der Pariser Polizei verkehrte, ermittelt worden sind, ist Hoffnung vorhanden, daß das Gericht Klarheit über die dunkle That in der Carlstraße schaffen und jeder oberschwebende Verdacht gegenüber Unschuldigen beseitigt werden wird.

Stuttgart. Ein erst 17jähriger Gauner, der trotz seines jugendlichen Alters schon zum öftern Bekanntheit mit dem Arbeitshaus gemacht hat, ist dieser Tage in die Villa Lachenmaier eingebrochen, wo er sich vermittelst einer Leiter im zweiten Stock ein Logis verschaffte. Gestern früh wurde er von dem Gärtner, noch im Bett liegend, überrascht und verhaftet, ohne daß er Gegenwehr leisten konnte, obgleich er eine scharfgeladene Terzerole neben sich liegen hatte. Das freche, übrigens leibarme Büßchen ist seines Gewerbes ein Zimmermann und aus Aiblingen bei Döblingen gebürtig. Er ist bereits dem Königl. Criminalamt übergeben.

Stuttgart. In der Speiseanstalt des hiesigen Bürgerhospitals herrscht gegenwärtig eine große Thätigkeit, indem daselbst außer der Kostverabreichung an die Hospitaliten und die andern Hausgenossen, täglich etwa 300 Portionen von der Epitallische an Arbeiter und ärmere Leute zu dem Preis von 3 Kreuzer für zwei Schoppen Suppe und Gemüse abgegeben werden. Da die Kost im Bürgerhospital schwachhaft und kräftig zubereitet wird, vermehrt sich die Kundenschaft täglich, so daß die Spitalverwaltung außer der Mühe auch noch ein Deficit bekommt.

Da hat wieder einmal die K. Centralstelle den Nagel auf den Kopf getroffen. Sie hat den Versuch gemacht, durch besondere Vergünstigungen den Unterricht im Nähen auf der Maschine zu fördern; dieser Versuch ist in Blaubeuren gemacht worden, und hat, wie der „Blaumann“ erzählt, eine kaum erwartete Ausdehnung gefunden. Die K. Centralstelle gedenkt den Versuch auch an andern Orten zu machen.

Der Kgl. preussische Militärbevollmächtigte General von Obernitz, ist gestern von Cannstatt abgereist und hat sich nach Berlin begeben. Durch sein liebenswürdiges und taktvolles Benehmen hat sich derselbe bei allen denen, mit welchen er dienstlich oder als Privatmann verkehrte, ein freundliches Andenken geschaffen.

Sechs in der Niedmühle zu Viberach gestohlene Sade Mehl sammt Zugehör wurden auf einem gestohlenen Schlitten fortgeführt; der Symmetrie wegen werden die Diebe wohl auch die Pferde gestohlen haben!

Aus den Wäldern (Bezirk Alen), 20. Jan. Die Halsbräune spuckt noch immer da und dort und wird in manchen Häusern noch lange Zeit in trauriger Erinnerung bleiben. In Steinenbühl, Gemeinde Bühlertzell, D.-M. Elmangen, holte dieselbe in etlichen Wochen aus einer einzigen Familie sieben Opfer. Aus der Gemeinde Pommertsweiler wurden zwei liebenswürdige Geschwisterpaare je in ein Grab gesenkt.

Paris, 27. Jan. Der soeben veröffentlichte Bericht des Finanzministers Wagner schlägt eine 440 Millionen betragende Anleihe vor. Der Bericht sagt u. A.: Der Patriotismus legt sich große Opfer auf, aber das Land wird dadurch eine bessere Garantie des Friedens gewinnen. (Wo!) Die Frkf. Ztg. bemerkt dazu, man dürfe sich nicht wundern, wenn den Franzosen die Augen übergehen und die Haare zu Berge stehen — soweit sie nämlich zu diesem Zweck noch taugliches Material besitzen. — Die Auslassungen des französischen Finanzministers beweisen unwiderleglich und klar, daß seit dem Jahr 1862 ein regelmäßiges Defizit von 120—150 Mill. Fr. pro Etatsjahr vorhanden war. Mit dem außerordentlichen Bedarfe pro 1867—68 im Betrage von 400 Millionen ergibt dies seit dem genannten Jahre ein Gesamtdefizit von fünfzehnhundert Millionen Franken!

\* In Paris waren am 25. Januar großartige Vorsichtsmaßregeln getroffen, die ganze Garnison in den Kasernen conflagrant und alle Waghposten verdoppelt worden. Es soll nämlich ein geheimes Blatt unter dem Titel „Die Republik“ in Paris vertheilt worden sein, worin die Bildung einer geheimen Regierung angekündigt und die französischen Republikaner aufgefordert werden, sich endlich von dem schmählichen Joch zu befreien, das seit 16 Jahren auf Frankreich lastet, und gleich Brutus über den Tyrannen herzufallen, wo er zu finden sei. (Leichter gesagt, als gethan.)

(Pressefreiheit in Frankreich.) Die wegen unerlaubter Berichterstattung über Verhandlungen des gesetzgebenden Körpers vor Gericht gestellten 10 Journale wurden zu je 1000 Franken Geldstrafe und 6 Monaten Gefängnis, sowie zu den Kosten verurtheilt.

Rom. In Civita-Vecchia ist eine Revolte unter den von Fieber und Blattern schwer heimgesuchten Truppen des französischen Expeditionskorps ausgebrochen. Die Soldaten ergingen sich in den heftigsten Schmähreden gegen den Papst und ihren Kaiser und schrien: „dieser möge selber kommen, um den Vatican zu beschützen.“ Man hat einen Theil der Truppen nach Viterbo verlegt.

(Italienische Finanzzustände.) Das italienische Totaldefizit für 1867 beträgt 391 Millionen, das für 1868 nach Abzug des Erlöses für verkaufte Kirchengüter immer noch 183 Millionen. Der Finanzminister hat dem Parlament einen sehr fadscheinigen Schuldenentlastungsplan vorgelegt.

Aus London wird von zahlreichen Unglücksfällen zur See in Folge stürmischen Wetters berichtet. Unter andern wurde die preussische Brigg „die Sonne“ auf die Sandbänke von Cornwall geschleudert. Der Kapitän, die beiden Lootsen und 7 Matrosen fanden dabei ihren Tod; nur der zweite Maat und ein englischer Matrose retteten ihr Leben.

Das Hamburger Schiff Leibnis hat auf der Fahrt nach New-York, wo es am 11. ds. ankam, 70 Erwachsene und 35 Kinder an der Cholera verloren und 2 andere starben noch nach ihrer Ankunft. Die Gesamtzahl der Passagiere betrug 465; viele davon waren Mecklenburger und von diesen sind 84 gestorben; die Ueberlebenden sind wohl. Das Schiff soll höchst unsauber gewesen sein und führte keinen Arzt mit sich.

Nachrichten aus Gibraltar vom 20. Jan. melden, daß große Noth an Lebensmitteln in Nordafrika, in Folge der schlechten Ernte, herrsche. Tausende dem Hungertode nahe Menschen eilen nach den Städten Tanger und Tetuan, um Hilfe zu suchen. Die britische und die spanische Legation lassen täglich Brod vertheilen. Die Aussichten auf die nächste Ernte sollen besser sein.

**Lebensmittel-Preise am 31. Jan. 1868**  
8 Pfd. Kernbrod 40—42 fr.  
8 Pfd. Schwarzbrod 32—34 fr.  
Ein Kreuzerweid wiegt 3/4, bis 3/4, Loth.  
1 Pfd. abgezogen Schweinefleisch 16—17 fr.  
1 Pfd. nichtabgez. 17—18 fr.  
1 Pfd. Rindfleisch 14—15 fr.  
1 Pfd. Kuhfleisch 12 fr.  
1 Pfd. Kalbfleisch 14—15 fr.

**Wacknanger Schraube**  
vom 29. Jan. 1868.  
Kernen — fl. — fr., 8 fl. 48 fr., — fl. — fr.  
Dinkel 5 fl. 20 fr., 5 fl. 12 fr., 5 fl. — fr.  
Haber 4 fl. 24 fr., 4 fl. 17 fr., 4 fl. 12 fr.  
**Heilbronner Fruchtpreis**, vom 29. Jan.  
Gerste . . . 5 fl. 20 fr. bis 5 fl. 30 fr.  
Dinkel . . . 5 fl. 33 fr. bis 5 fl. 48 fr.  
Haber . . . 4 fl. 28 fr. bis 4 fl. 33 fr.

# Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeiger- und Unterhaltungsblatt für den Oberamts-Bezirk Wacknang und Umgegend.

Nr. 14.

Dienstag den 4. Februar

1868.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Wacknang frei ins Haus 1 fl. 25 fr. halbjährlich, vierteljährlich 45 fr., — in der Stadt Wacknang sammt Austraglohn 41 fr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 fr. halbjährlich, vierteljährlich 48 fr. Man abonniert bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 fr., 2spaltige 4 fr.

Gemeinschaftl. Oberamt Wacknang.

## Collecte für die Hagelbeschädigten.

Seit der letzten Anzeige in No. 153 des Murrthalboten sind für die Hagelbeschädigten des Bezirks weiter eingegangen:  
von der Gemeindefasse Oberschönthal . . . . . 12 fl. —  
von dem Pfarramte Rippoldsweiler, Opfer von  
Rippoldsweiler . . . 5 fl. 43 fr.,  
Sechselberg . . . 2 fl. 46 fr.,

8 fl. 29 fr.,  
5 fl. 25 fr.

Gesamtbetrag der Collecte innerhalb des Oberamtsbezirks 926 fl. 44 fr.,

wofür wir Allen, welche dazu beigetragen haben, nochmals herzlichst danken.

Die Austheilung dieser Collecte unter die verschiedenen von Hagel betroffenen Gemeinden wird später bekannt gemacht werden.  
Wacknang, den 2. Februar 1868.

K. Gemeinschaftl. Oberamt.  
Drescher. Moser.

## Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme armer Verkümmter in die orthopädischen Anstalten auf Staatskosten.

In die orthopädischen Anstalten werden fortwährend an Verkümmungen der Glieder, des Halses und der Wirbelsäule Leidende Mittellose oder Minderbemittelte, welche nicht mit einer anderweitigen körperlichen oder Geisteskrankheit behaftet sind, ganz oder theilweise auf Kosten des Staats aufgenommen.

Die Aufnahme ist durch eine bei dem betreffenden gemeinschaftlichen Oberamt einzureichende Bittschrift nachzusuchen und es sind derselben Zeugnisse des Oberamts-Physikats und des Gemeinderaths nach Maßgabe der Ministerial-Verfügung vom 23. Mai 1834 beizulegen. Die gemeinschaftlichen Oberämter und Oberamts-Physikate werden aufgefordert, Vorstehendes in den Bezirksblättern zu veröffentlichen, die eingereichten Aufnahmegefuche aber, mit den vorgeschriebenen Belegen versehen, der Regierung für den Neckarkreis vorzulegen.

Ludwigsburg, den 28. Januar 1868.  
Königl. Kreis-Regierung.

Für den Präsidenten:  
Scholl.

Wildbad.

## Aufnahme in das Armenbad.

Die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad (Katharinenstift) in Wildbad sind spätestens bis 10. März d. J. durch Vermittlung einer zur Portofreiheit berechtigten Behörde mit der Bezeichnung als „Dienstfache“ an die K. Badaufsichtsbehörde in Wildbad einzureichen. Diese Gesuche sind zu belegen:

- 1) mit einem gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:  
a) den vollständigen Namen, Wohnort, Alter, Gewerbe des Bittstellers;  
b) dessen Prädicat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse;  
c) eine Nachweisung darüber, daß die Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der-Badefur nicht vollständig unterstützen können;  
d) eine Erklärung, daß der Gemeinderath Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbfall u. s. w.

2) mit einem ärztlichen Zeugnisse über die Art und Dauer der Krankheit unter Angabe der angewendeten Mittel.

Die Bittsteller haben die höhere Entschliegung und die Einberufung durch die Badaufsichtsbehörde abzuwarten. Wer sich früher in Wildbad einfänden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Tage die Bäder gebrauchen und hätte in Ermanglung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimath zu gewärtigen. Kinder werden in den Monaten April, Mai, September und October unentgeltlich in das Katharinenstift aufgenommen; zur Aufnahme in die Kinderheilanstalt Herrenhilfe in den Monaten Juni, Juli und August werden für Kinder angemessene Gratualien mit Freibädern verwilligt.

Von den Gemeindebehörden wird erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbemittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen und den Aerzten wird die Aufforderung vom 7. März 1853 (Staats-Anzeiger Nr. 60) in Erinnerung gebracht.

Die K. Oberämter werden ersucht, gegenwärtige Bekanntmachung mit dem Anfügen in die Bezirksblätter einrücken zu lassen, daß Gesuche, welche nach dem 10. März d. J. einkommen, auch wenn sie die oben bezeichneten Notizen enthalten, nur in besonders dringenden Fällen ausnahmsweise solche, welche die oben bezeichneten Notizen nicht enthalten, aber überhaupt nicht berücksichtigt werden können.

Den 20. Januar 1868.

K. Badaufsichtsbehörde.

## Königl. Oberamtsgericht Wacknang. Gläubiger-Vorladung in Gantschen.

In nachgenannten Gantschen wird die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorläufig kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen durch schrift-

lichen Actes in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Befestigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betra-